

## Abgaben auf Nutzung von Wasserressourcen reformieren - verursachergerechte Lenkungs- und Finanzierungsinstrumente im Gewässerschutz schaffen

Die bestehenden Abgaben auf Wasserressourcen (Wasserentnahmegebühr und Abwasserabgabe) sind zu so reformieren, dass sie den heutigen wasserwirtschaftlichen Herausforderungen gerecht werden. Dazu sind insbesondere

- Bemessungsregelungen bzw. Verrechnungsmöglichkeiten so aufeinander abzustimmen und zu gestalten, dass sie ausschließlich nach Umweltauswirkungen und regionalen Zustandskriterien differenzieren,
- Bagatellgrenzen abzuschaffen bzw. deutlich herabzusetzen,
- bei Direktentnahme aus Gewässern und dem Grundwasser landesweit verbindliche Standards für geeignete Messvorrichtungen, deren Wartung und regelmäßige Überprüfung durch unabhängige Institutionen zu setzen,
- die Einnahmen in vollem Umfang für Maßnahmen zum Schutz des Grundwassers und des Wasserhaushaltes zu verwenden.

In einem weiteren Schritt sind die Voraussetzungen für den Umbau zu einer umfassenden Wassernutzungsabgabe auf Beeinträchtigungen der Morphologie und Ökologie von Gewässern bzw. auf diffuse Stoffeinträge zu schaffen.

In ihrem aktuellen Weltwasserbericht kommt die UNESCO zu dem Ergebnis, dass Wasserressourcen global gesehen nicht nachhaltig genug bewirtschaftet werden. Ein Großteil des Trinkwassers der Weltbevölkerung stammt aus dem Grundwasser. Die Nachfrage nach Wasser wird wegen der wachsenden Weltbevölkerung und dem insgesamt höheren Lebensstandard weiter steigen. Auch künftig wird das meiste Wasser in der Landwirtschaft gebraucht. Zugleich ist an vielen Orten der Welt Trinkwasser nicht in ausreichender Qualität verfügbar. Zu den wichtigsten Herausforderungen für Europa zählen laut Weltwasserbericht 2015 die Steigerung der Ressourceneffizienz, die Verringerung von Abfall und Umweltverschmutzung, die Veränderung des Verbraucherverhaltens und der Einsatz geeigneter Technologien.

Auch wenn sich die Situation hierzulande im weltweiten Vergleich weniger dramatisch darstellt, so hat die Bestandsaufnahme für die von der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) geforderte Zustandsbeschreibung doch gezeigt, dass auch in Niedersachsen an vielen Stellen Handlungsbedarf besteht.

Im Bereich der Grundwasserbewirtschaftung stellen steigende Bedarfe in der Landwirtschaft, verbunden mit den prognostizierten Veränderungen der Niederschlagsverteilung in Folge des Klimawandels, zusätzliche Herausforderungen dar. Auf jeden Fall sind weitere Anstrengungen und konkrete Maßnahmen erforderlich, um flächendeckend einen guten Zustand der Gewässer zu erreichen und zu sichern.

Als Instrument zur Lenkung der Ressourcennutzung durch die verursachergerechte Anlastung von Umweltkosten und zur Finanzierung der erforderlichen Maßnahmen zum Schutz des Grundwassers und des Wasserhaushaltes sind im Wasserrecht Abgabensinstrumente seit vielen Jahren etabliert. Jedoch sind die landesrechtlich geregelte Wasserentnahmegebühr und die bundesrechtlich geregelte Abwasserabgabe in ihrer jetzigen Ausgestaltung nicht mehr zeitgemäß und geeignet, den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und den Vorstellungen der WRRL Rechnung zu tragen. Befreiungstatbestände, Ermäßigungen, Differenzierungen nach Nutzungszwecken, Bagatellgrenzen und Verrechnungsmöglichkeiten setzen Fehlanreize und höhlen die Lenkungsfunktion aus. Gleichzeitig werden sektoral übergreifende Ansätze wie z.B. die Wasserwiederverwendung durch Nutzung von behandeltem kommunalem Abwasser nicht abgebildet.

Das Aufkommen aus der Wasserentnahmegebühr in Niedersachsen ist zunehmend als Deckungsreserve für alle möglichen Zielsetzungen zweckentfremdet worden. Hier ist eine Rückbesinnung auf den Schutz des Grundwassers und des Wasserhaushaltes geboten.

In einem weiteren Schritt ist nach Wegen zu suchen, wie neben der rein punktbezogenen Erhebung auch andere Urheber von Gewässerbeeinträchtigungen bzw. Nutznießer von dauerhaften Abweichungen vom guten Zustand eines Gewässers in angemessener Weise an den Umwelt- und Ressourcenkosten bzw. an der Finanzierung der Maßnahmen nach WRRL zu beteiligen sind.